



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin

Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Die ander Epistel S. Johannis

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Die erst Epistel Sant Johannis.

a ¶ Geyst ist warheit/wo der geyst ist/da ist kein heichle/sonder es ist alles rechtschaffen vnd warhafftig mit jm/was er redt/thut/lebt/wo nicht geyst ist/da ist heichlerey vnd lügen.
b ¶ Die drei seind eines/Das ist/wo eins ist/da ist auch das ander/Denn Chistus blüt/die tauffe/vn der heilige geyst bezeugen/bekennen vnd predigen das Euangelion vor der welt/vnd in eins yeglich en gewissen/d. r. da glaubt/Denn er fület/das er durchs wasser vnd geyst/mit Chistus blüt erwoib en/rechtfertig vnd selig wirt.

Solch hab ich eüch geschriben/die jr glaubt an den namē des sūns gottes/vff das jr wisset/das jr das ewige leben habt/vn das jr glaubt an den namen des sūns gottes.Vnd das ist die freydigkeit die wir habē zū jm / dz so wir etwas bitten nach seinem willē/so höret er vns / Vnd so wir wissen das er vns höret/was wir bitten/so wissen wir / das wir die bitte haben/die wir von jm gebetten haben.

2 So yemant sihet seinen brüder sündigē eine sünde/nicht zum todt / der wirt bitten/vnd jm geben das leben/denen die da sündigē nicht zū todt.

* ¶ sünde zum todt
 Das ist die sünde in de heilige geist davon lyß. Matth. 12.

Es ist eine sünde zū todt/da für sage nicht/das yemant bitte/Alle vnge rechtigkeit ist sünde/vnd es ist etlich sünde zū todt.

Wir wissen das/wer von gott geboren ist/der sündigt nicht/sonder die geburt vō gott/helt in/vnd der böswicht wirt in nicht antastē/Wir wissen das wir von gott seind/vnd die ganze welt liget im argē/Wir wissen aber/das der sūn gottes kommen ist/vnd hat vns einen syñ gebe/das wir erkennen den warhafftigen/vnd seind in dem warhafftigē in seinem sūn Jesu Christo/diser ist der warhafftige gott vnd das ewig leben. Kinder hütent eüch vor den abgötten/Amen.

Die ander Epistel Sant Johannis.



D Er Eltester. Der auß-
 erweleten frawen vnd iren kindern/
 die ich lieb habe in der warheit / vnd
 nicht allein ich/sonder auch alle/die die war-
 heit erkant habē/vn der warheit willē/die in
 vns bleibet/vn bey vns sein wirt in ewigkeit.
 Gnade/barmherzigkeit / fryde / von Gott
 dem vatter/vnd von dem herzen Jesu Chust
 dem sūn des vatters / in der warheit vnd in
 der liebe.

25 Ich bin seer erfreuwet/das ich sunden habe vnder deinen kindern die in der warheit wandeln/wie denn wir ein gebott vom vatter empfangē habē. Vnd nūn bitte ich dich/fraw/nicht als ein neuw gebott schreib ich dir/sonder das wir gehabt haben von anfang/das wir vns vnderinander lieben/vnd das ist die liebe/das wir wandeln nach seinem gebott.

Das ist das gebott/wie jr gehöret habt von anfang/vff dz wir daselbs e innen wandeln. Den vil verfürer seind in die welt kommen/die nicht bekēnen Jesum Chust/das er in das fleisch kommen ist/Diser ist der verfürer vnd s Wider chust/Sehet eüch für/dz jr nicht verlieret/was jr gewirck et habt/

et habt /sonder vollen lon empfabet. Wer übertritt / vnd bleibt nicht in 8
lere Christi / der hat keinen gott / wer in der lere Christi bleibt / der hat bey-
de den vatter vnd den sin.

So yemandt zü euch kompt / vnd bringet dise lere nicht / den nemet nicht
zü hause / vnd grüsset in auch nicht / denn wer in grüsset / der hat gemeyn-
schafft mit seinen bösen wercken. Ich hatte euch vil zü schreiben / aber ich
wolt nicht durch zedeln vnd tindten / sonder ich hoffe zü euch zü kommē /
vnd mündelich mit euch zü reden / vff das eüwere freude vollkommen sei.
Es grüssen dich die kinder deiner schwester der auferwelten / Amen.

Die Dritte Epistel. Sain̄t Johannis.



Der eltester. Gaio³
dem lieben / den ich lieb habe
in der warheit. Mein lieber /
ich wünsche in allen stückē /
das dirs wol gee vñ gesund
seiest / wie es denn deiner seelen wol geet / Ich
bin aber ser erfreuuet / da die brüder kamen
vnd zeügeten von deiner warheit / wie denn
du wandelst in der warheit / Ich habe keine
grössere freude denn die / das ich höre meine

kinder in der warheit wandelen.

Mein lieber / du thust trewlich / was du thust an den brüderē vnd geste /
die von deiner warheit zeüget haben vor der gemeyne / vnd du hast wol
than / das du sie gefertiget hast würdiglich vor gott / denn vmb seines na-
mens willen sind sie außzogen / vnd haben von den heyden nichts genom-
men / So sollen wir nün solche auffnehmen / auff das wir der warheit ge-
hülffen werden.

Ich hab der gemeine geschriben / aber Diotrophes / der vnder in wil den
fürgang habe / nimpt vns nicht an / darumb / weiß ich komme / wil ich in er-
inneren seiner werck die er thut / vnd plaudert mit bösen Worten über vns /
vnd lest jm nicht an dem benüge / er selb nimpt die brüder nicht an / vñ we-
ret denen / die es thun wollen / vnd stoffet sy auff der gemeine.

Mein lieber / folge nicht nach dem bösen / sonder dem gütten / Wer wol
thut / der ist vō got / wer übel thut 8 sihet gott nicht / Demetrius hat zeü-
gnis von yederman / vnd vō der warheit / vnd wir zeügen auch / vnd ir wis-
set / das vnser zeügnis war ist / Ich hatte vil zü schreiben / aber ich wolt
nicht mit tindten vñ federen zü dir schreiben / Ich hoffe aber / dich
balde zü sehen / so wöln wir mündlich miteinander reden / Gri-
de sey mit dir / Es grüssen dich die freünde / Grüsse die freün-
de mit namen.

ff Vored